

Jahresbericht 1957

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **48 (1958)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht 1957

A. Allgemeiner Bericht

Vorstand und Mitgliedschaft

Die Gesellschaft verlor durch den Tod ihren wohlverdienten Säckelmeister A. Sarasin-Geigy, der während einer Reihe von Jahren die Finanzen der Gesellschaft betreute. Zu unserm grossen Unglück folgte ihm kurz darauf auch seine Sekretärin Frl. Winkler im Tode nach, so dass unsere Kasse ganz verwaist war. Die Vorstandsmitglieder Dr. E. Ghirlanda (Lugano) und Dr. H. Burkhardt (Zürich) sahen sich aus Gründen der Arbeitsüberlastung gezwungen, ihren Rücktritt aus dem Vorstand zu erklären.

Am 2. Februar legte Prof. Dr. K. Meuli das Obmannamt nieder, nachdem er die Geschicke der Gesellschaft nach dem unerwartet raschen Tod von Dr. Baumann interimsweise geleitet hatte. Die Gesellschaft wird aber weiterhin von seinen reichen Erfahrungen Nutzen ziehen dürfen, da er ihr als Vorstandsmitglied die Treue hält. Neu in den Vorstand wurde gewählt Dr. R. Vischer in Basel, Sohn unseres früheren langjährigen Säckelmeisters. Dr. Vischer hat das Amt des Kassiers unserer Gesellschaft bereits übernommen.

Unsere grossangelegte Werbeaktion war von einem beachtlichen Erfolg gekrönt. Wir können 123 Neueintritte verzeichnen. Bei 35 Austritten ergibt sich auf Jahresende eine Mitgliederzahl von 931 (1956: 843). Wir haben also unser Ziel, auf einen Bestand von 1000 Mitgliedern zu kommen, nicht erreicht, und an alle unsere Freunde ergeht die Aufmunterung, uns weiterhin bei der Mitgliederwerbung behilflich zu sein.

Publikationen

Es wurden publiziert:

1. Schweizerisches Archiv für Volkskunde, Band 53, 4 Hefte.
2. Schweizer Volkskunde (Korrespondenzblatt) 47. Jahrgang, 6 Hefte.
3. Folklore Suisse (Bulletin) 47. Jahrgang, 4 Hefte (ein Doppelheft erscheint erst 1958).
4. Atlas der schweizerischen Volkskunde, 2. Teil, 4. Lieferung.
5. Jacques Burdet, La danse populaire dans le pays de Vaud sous le régime bernois. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde Bd. 39, 207 Seiten, mit Bildern).

Ausgedruckt und vor der Veröffentlichung ist:

6. G. G. Cloetta, Chanzunettas populeras rumauntschas.

In Vorbereitung sind:

- Atlas der schweizerischen Volkskunde, 9. Lieferung.
A. L. Gassmann, Volkslieder der Innerschweiz.

Jahresversammlung

Die Jahresversammlung wurde am 4./5. Mai in Spiez abgehalten. Am Nachmittag des Samstags wurden die Besucher durch die alte Pfarrkirche und das Schloss geführt. Herr Heubach, der Konservator, sah schon bei dieser Führung eine stattliche Zahl von Interessenten. Sie war noch grösser, als er am Abend über allerlei Interessantes aus alten Tagen von Spiez erzählte. Kaum war er mit seinen Ausführungen fertig, als eine Schar «Trichler» aus dem Oberhasli im Saal auftrat und uns ihre jeweils zu Neujahr üblichen Umzüge vorzeigte. Eine gemütliche Plauderstunde zusammen mit diesen urchigen Berglern schloss den Abend. Am Sonntag zeigte uns der Berner Volkskundler Chr. Rubi «Volkskunst in den Tälern des Berner Oberlandes». Diese mit Lichtbildern illustrierten Ausführungen ergänzte aufs Schönste eine Fahrt am Nachmittag nach dem schmucken Weiler Nidfluh im Simmental.

B. Bericht über die einzelnen Abteilungen

1. Institut und Bibliothek (Leitung Dr. W. Escher, Basel)

Das Schweizerische Institut für Volkskunde (Augustinergasse 19, Basel) verzeichnete im vergangenen Jahr 1306 Besucher, darunter solche aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Norwegen, Österreich, den USA. Ausgeliehen wurden 612 Bücher und Broschüren, ferner zahlreiche Photos, Klischees, Tonbänder und handschriftliches Material.

Die Bibliothek vergrösserte sich um 577 Einheiten. Gegenwärtig werden 244 laufende Zeitschriften im Institut gehalten, von denen acht neu hinzukamen: *Ar Falz*, Revue du mouvement de la culture populaire bretonne, Brest; *Fabula*, Zeitschrift für Erzählforschung, Berlin; *Folklore*, Organe de la confédération nationale des groupes folkloriques français, Montpellier; *Jahrbuch für Volkskunde der Heimatvertriebenen*, Salzburg; *Index Ethnographicus*, Budapest; *Ogam*, Bulletin des amis de la tradition celtique, Rennes; *Revista de folclor*, Bucarest. Wieder aufgenommen in den Tausch wurde: *Jahrbuch des Vorarlberger Landesmuseumsvereins*, Bregenz. Durch einen intensiven Tauschverkehr, der unser Institut mit zahlreichen volkskundlichen Institutionen des In- und Auslandes verbindet, versuchten wir nebst den Zeitschriften möglichst viele volkskundliche Neuerscheinungen zu erhalten. Auf diese Weise wurden neben den durch Ankauf erworbenen Werken zahlreiche weitere Publikationen für unser Institut gewonnen. Dank einem speziell gewährten Kredit konnte das Einbinden der laufenden Zeitschriften gefördert werden.

Folgende Geber haben uns in freundlicher Weise Geschenke von Büchern und Broschüren zukommen lassen: Dr. H. Dietschy, P. H. Ehmann, Dr. W. Escher, M. Feurich, Dr. M. Gschwend, Prof. Dr. F. Meier, Prof. Dr. K. Meuli, Dr. A. Staehelin, Dr. H. Stohler, Prof. Dr. G. H. Wackernagel, Dr. R. Wildhaber, alle in Basel; Dr. M. Bachmann, Dresden; A. Dulière, Namur; Dr. W. Egloff, St. Gallen; Dozent M. Eriksson, Uppsala; Prof. Dr. S. Erixon, Stockholm; A. L. Gassmann, Vitznau; Dr. S. Glotz, Binche; Dr. Ch. Joisten, Gap; Mme M. Le Bondidier, Lourdes; Sur Duri Lozza, Salouf; Prof. Dr. A. Marinus, Woluwe-St. Lambert; Prof. Dr. K. Meisen, Bonn; Prof. Dr. W. Mitzka, Marburg; Prof. Dr. V. Novak, Ljubljana; W. F. Piazza, Florianopolis S C; E. Richter, Wasserburg/Inn; Ch. Rubi, Bern; Dr. E. Schwabe, Bern; H. Schwarzbaum, Jaffa; J. Tagini, Genève; Dr. L. Uffer, St. Gallen; Frau B. von Steiger, Bern; Prof. Dr. R. Weiss, Küsnacht; E. Zeugin, Pratteln; P. Ziegler, Wädenswil; ferner: Institut für deutsche Volkskunde, Berlin; *Mouvement de la culture populaire bretonne*, Groupe *Ar Falz*, Brest; *Musée de l'homme*, Paris; *Museum für Völkerkunde*, Basel; *Universitätsbibliothek Greifswald*; *Universitäts-Sekretariat Basel*.

Die Bilder- und Diapositivsammlung ist durch Prof. Dr. K. Meuli geäuftnet worden; sie verzeichnet einen Zuwachs von 98 Bildern, 14 Negativen und 29 Dias.

Wertvolle Mitteilungen besonders aus dem Gebiet der Volksmedizin liess uns M. Feurich für die Enquête zugehen.

Sämtliche Kataloge wurden weitergeführt, mit einer Neuordnung der handschriftlichen Sammlung ist begonnen worden.

Die Korrespondenz, die immer wieder an uns ergehenden schriftlichen Anfragen aus dem In- und Ausland, spiegeln sich in folgenden Zahlen: Eingang 876 Briefe, Ausgang 1559.

2. Volksliedarchiv (Leitung Prof. Dr. A. Geering, Bern)

Das rätoromanische Liederbuch von G. G. Cloetta ist in Druck gegeben worden und wird anfangs 1958 im Buchhandel erscheinen. Durch weitere Anmerkungen ergänzt, steht A. L. Gassmanns Sammlung innerschweizerischer Lieder nach einigen Retouches ebenfalls zum Druck bereit.

Am 8. Juni hat der Leiter des Volksliedarchivs mit Gassmann in Schwyz und Kerns Jodel aus Schwyz (Muotatal), Uri und Unterwalden auf Tonband aufgenommen. In Graubünden setzte Dr. A. Maissen (Chur) mit dem Leiter des Archivs die Sammlung rätoromanischer Lieder fort. Vom 15.–20. April wurden in Stierva, Mon, Salouf, Parson und Riom auf 13 Bändern Lieder (414 Nummern) aufgenommen, zu denen Dr. Maissen ein Register anlegte. Dr. Maissen hat ausserdem mit der Notierung von Melodien und Texten aus dem Rheingebiet Bündens, die auf 40 Tonbändern gesammelt sind, begonnen.

Das Volksliedarchiv verdankt Dr. H. Nidecker, Arlesheim, ein handschriftliches Liederbuch von 1861; eine Anzahl handschriftlicher Texte rätoromanischer Lieder wurde uns freundlicherweise von Fam. Bundi, Sagogn, übermittelt. Ferner konnten wir in die Bestände des Volksliedarchivs Kopien von Litaneien, Hymnen u.ä. aus Salouf, Murmarera, Breil usw. nach Aufzeichnungen von Sur Duri Lozza und solche eines handschriftlichen Notenheftes aus Alvaschein einreihen.

Endlich wurde unsere Sammlung bereichert durch eine Photokopie: Sammlung von Tänzen und Märschen der schweizerischen Truppen, mit untermischten Allemanden, Anglaisen, Contratänzen usw. Zürich, David Bürkli, 1796.

3. Abteilung Volkskunst

a) Gebäckmodelsammlung (Leitung Frau Dr. M. Pfister-Burkhalter, Basel)

Neu in die Sammlung aufgenommen wurden 17 Gebäckmodel, von denen 7 Stück photographiert wurden. Die Sammlung hat einen recht schönen Grad der Vollständigkeit erreicht.

b) Appenzellisch-toggenburgische Senntumsmalerei (Leitung: Konservator R. Hanhart, St. Gallen)

Die von uns angeregte Ausstellung wird in etwas veränderter Form durch Pro Helvetia in verschiedenen Städten der USA gezeigt.

c) Votiv-Bilder

Es wurde eine Kommission bestimmt, die für das durch Dr. Ernst Baumann gesammelte Material einen geeigneten Weg der Verarbeitung finden soll.

4. Atlas der schweizerischen Volkskunde (Leitung Prof. Dr. R. Weiss, Zürich)

Im gewohnten Rhythmus erscheinen die Lieferungen von je 16 Karten. 1957 erschien Teil II, Lieferung 4. Die Karten behandeln: Schlittenfahrten, Herkunft der Kinder, Namenwahl und häufige Vornamen. Die nächste Lieferung ist im Manuskript so weit vorbereitet, dass sie in nächster Zeit in Druck gehen kann. Es bleibt zu wünschen, dass das Werk, vor allem im Ausland, noch bessern Absatz findet. – Um die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch mit entsprechenden ausländischen Werken zu fördern, wurde einer dankenswerten Einladung von Prof. Matthias Zender folgend Fräulein E. Liebl zu einer Arbeitstagung des «Atlases der deutschen Volkskunde» nach Bonn abgeordnet.

5. Bauernhausforschung (Leitung Dr. Max Gschwend, Basel)

In den Kantonen Appenzell AR, Bern, Luzern, Nidwalden, St. Gallen und Zürich konnten die Bestandesaufnahmen erfreulicherweise weitergeführt werden. Die unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. R. Weiss stehenden, durch verschiedene Exploratoren, besonders aber von Herrn F. R. Stähelin durchgeführten Bestandesaufnahmen im Kanton Zürich konnten vorläufig abgeschlossen werden. In den Kantonen Schaffhausen und Wallis gingen die Bemühungen zum Beginn der Aufnahmetätigkeit weiter. Im Kanton Aargau setzten ebenfalls entsprechende Verhandlungen ein.

Das Zentralarchiv konnte mit eigenen Kräften erneut aus den Luzerner Bestandesaufnahmen 9 Gemeinden (37 Objekte, 742 Blätter) kopieren. Die Bestandesaufnahme aus dem Kanton Zürich ergab im Berichtsjahr aus 52 Gemeinden 142 Objekte auf 835 Blättern. Aus dem Kanton Glarus gingen als Ergänzungsaufnahmen aus 3 Gemeinden 12 Objekte auf 61 Blättern ein. Das photographische Material wurde durch 218 Aufnahmen aus verschiedenen Teilen der Schweiz ergänzt.

Das Bauernmuseum in Wohlenschwil wurde am 6. April 1957 eröffnet und enthält neben Text und Bildern über den Hausbau in der Schweiz vor allem 12 originalgetreue Modelle von Bauernhäusern im Masstab 1:50. Die Vorarbeiten für die Publikationen sind im Kanton Graubünden im vollen Gang, im Kanton Glarus in gutem Fortschreiten. Ergänzende Aufnahmen sowie technische Bearbeitungen ausgewählter Objekte konnten ausgeführt werden. Das geplante Schweizer Heimatbuch «Schwyzer Bauernhäuser» konnte gedruckt werden und wird auf Beginn des Jahres 1958 ausgeliefert.

Durch Vorträge und Publikationen wurden die Bestrebungen der Aktion weiteren Kreisen bekanntgemacht.

6. Sammlung geschichtlicher Nachrichten zur Volkskunde aus ungedruckten Quellen (Leitung ad.i.: Obmann)

Die Arbeit wurde in Basel (unter Leitung von Prof. Dr. H. G. Wackernagel), in Zürich (Leitung Prof. Dr. A. Largiadèr) und in Bern (Leitung Chr. Rubi und Prof. Dr. P. Zinsli) weitergeführt. In Basel wurden die ersten Resultate zu einem Nachschlageinstrument vereinigt, das jetzt schon Interessenten zur Benützung zur Verfügung steht. Um diese Vereinigung der verschiedenen Exzerpte zu erleichtern und zu beschleunigen, wurden Richtlinien aufgestellt, nach denen nun in Zukunft gearbeitet werden kann. Es wäre wünschenswert, wenn die Arbeit über die drei ersten Orte hinaus ausgedehnt werden könnte. Es sollten Arbeitsgruppen an andern Orten gebildet werden, damit ein Netz alter Nachrichten über die gesamte Schweiz entstünde.

7. Filmaufnahmen (Leitung Prof. Dr. A. Bühler, Basel)

Die Aufnahmen mussten im Berichtsjahr eingeschränkt werden, da im Augenblick die notwendigen Mittel nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Um die aufgenommenen Filmstreifen zu schonen, werden nun Kopien für den Verleih hergestellt.

8. Rechtliche Volkskunde (Leitung P.-D. Dr. F. Elsener, Rapperswil)

Die Arbeit des Leiters wurde dadurch beeinträchtigt, dass er an den Vorarbeiten für den Schweizerteil der Neuausgabe von Savignys Geschichte des Römischen Rechts im Mittelalter (*Ius Romanum medii aevi*) beteiligt ist. Immerhin konnten die Bände der Sammlung Schweizerischer Rechtsquellen nach ihrem volkskundlichen Gehalt gesichtet und ausgezogen werden. Desgleichen wurde die Bibliographie zur rechtlichen Volkskunde der Schweiz fortgeführt.

In den letzten Tagen des Jahres 1957 erhielt Prof. Dr. jur. Karl S. Bader (Zürich) nachgelassene Papiere von Prof. Eberhard Freiherr von Künssberg (Heidelberg), so u. a. eine Stoffsammlung für die Neuauflage seiner «Rechtlichen Volkskunde» (Halle 1936). Prof. Bader will mit dem Leiter zusammen das Material aufarbeiten; alsdann wird es sich zeigen, in welcher Form es weiter verwendet und veröffentlicht werden kann.

Zum Schluss geziemt es sich vor allem, dem Eidgenössischen Departement des Innern für seine jährliche Subvention unsern besten Dank abzustatten. Nicht weniger sind wir aber auch dem Kanton Basel-Stadt verpflichtet für seine Subvention, sowie für die Überlassung der Räume für Institut und Bibliothek. Auch der Nationalfonds und die Stiftung Pro Helvetia haben unsere Arbeit mit Beiträgen gefördert und fördern sie weiterhin,

was ebenso mit dem gebührenden Dank verzeichnet sei. Unser Dank geht aber auch an alle unsere Mitglieder, die durch ihre persönlichen Beiträge und oft durch zusätzliche Spenden mitgeholfen haben, die vielseitige Arbeit der Gesellschaft zu tragen. Leider reichen die uns jährlich zur Verfügung stehenden Mittel nicht aus, um alle begonnenen Unternehmungen mit der erforderlichen Intensität weiterzuführen, geschweige denn vernachlässigte, dringlich erwünschte Aufgaben neu in Angriff zu nehmen. Wir müssen uns Einschränkungen auferlegen; denn auch die Mittel aus der Bundesfeierspende 1951 werden weit rascher aufgezehrt als vorauszusehen war. In empfindlicher Art bekommt die Gesellschaft die Auswirkungen der Teuerung zu spüren, und es wird eine unserer Hauptaufgaben bleiben, die Weiterführung unserer Tätigkeit zu sichern. Dabei darf wohl erwähnt werden, dass fast alle Leiter unserer Abteilungen ohne jede Entschädigung oder mit einem nur symbolischen Spesenausgleich arbeiten. Auch unsere Angestellten können leider nicht ihrer Arbeitsleistung entsprechend entschädigt werden. Dass aber alle diese Helfer treulich ihre Arbeit weiter verrichten, gereicht ihnen zur Ehre und erfüllt uns mit Dank.

St. Gallen, den 30. Januar 1958

Für die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

W. Egloff, Obmann

Jahresrechnung 1957

abgeschlossen per 31. Dezember 1957

Allgemeine Rechnung

Einnahmen

Mitgliederbeiträge		Fr. 10 128.77
Atlasverkauf		Fr. 13 962.—
Schriftenverkauf		Fr. 10 711.20
Diverse Beiträge		Fr. 1 578.40
Subventionen		
Basel-Stadt	Fr. 9 600.—	
Bund	Fr. 9 000.—	
Stiftung Pro Helvetia	Fr. 5 000.—	
Baukatalog	Fr. 1 000.—	
Bauernverband Brugg	Fr. 500.—	
Ingenieur- und Architektenverein	Fr. 500.—	Fr. 25 600.—
Vortrag historische Nachrichten		Fr. 1 675.75
Volksliederfonds		Fr. 865.55
Warenumsatzsteuerfonds		Fr. 308.80
Hoffmann-Krayer-Stiftung		Fr. 4 072.54
Bundesfeierfonds		Fr. 28 451.46
		<u>Fr. 97 354.47</u>

Ausgaben

Archiv		Fr. 10 743.78
Korrespondenzblatt		Fr. 6 930.19
Folklore Suisse		Fr. 2 646.96
Schriften		Fr. 18 890.10
Atlas		Fr. 17 192.70
	Übertrag	Fr. 56 403.73